

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 40

Rubrik: Die Schachkombination

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesucht wird ...

Er wurde als Sohn eines Goldschmieds in einer schweizerischen Provinzhauptstadt geboren und entschloss sich früh, Schriftsteller zu werden, womit er sich in einem katholisch-bürgerlichen Milieu zwangsläufig ins Out begab. Trotzdem blieb er seinem Weg auf der Suche nach sich selbst treu. Seine Jugend war von zwei Ereignissen überschattet. Der Vater erlitt einen tödlichen Bergunfall, als der Sohn dreizehn war. Vier Jahre später starb die Mutter. Diese frühen Verletzungen bewirkten, dass durch sein ganzes Werk ein ausgeprägtes Katastrophenbewusstsein geht. Als Kulisse seiner Romane und Erzählungen dient ihm denn auch die alpine Bergwelt, die nicht nur Heiles, sondern auch Bedrohliches an sich hat. Seine Liebe gilt der Natur in einem gewissermaßen vorzivilisatorischen Urzustand – ohne Menschen. Sein Weg: Nach dem Studium der Psychologie (einer seiner Bewunderer war C. G. Jung), nach journalistischer Tätigkeit in Bern und Zürich unternahm er seine grösste Reise nach Berlin. Dann kehrte er als ungeliebter Sohn (ein Mensch, der schreibt!) in seine Vaterstadt zurück. In «Die Welt von Ingoldau» geht es um die Engstirnigkeit, Heuchelei eines kleinen Gemeinwesens und um das, was sich hinter der Fassade bürgerlicher Wohlanständigkeit abspielt. Das nahm man nicht sang- und klanglos hin. Man jagte ihn mit Steinwürfen und flammenden Kapuziner-Predigten fort. Doch der Anti-Bürger kam wieder, wohl aus Sehnsucht nach der in ihm selber innewohnenden Bürgerlichkeit. Als er der von äusseren Mächten bedrohten Schweiz einen Spiegel hinhielt, wurde er verstanden und ins Bürgertum aufgenommen, wo er sich so wohl fühlte, dass das Harmonische in seinen Romanen und Erzählungen zu überwiegen begann und er sich (Das macht ihn mir suspekt!) daran machte, frühere Bücher umzuschreiben und zu glätten.

Wie heisst unser rebellischer Dichter mit der Sehnsucht nach Bürgerlichkeit?

hw

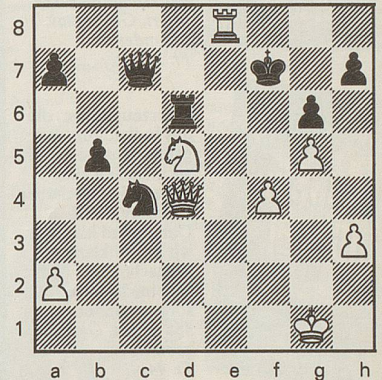
Die Antwort ist auf Seite 66 zu finden.

Die Schachkombination

«Weltmeister im Duell» führte in naher wie in ferner Vergangenheit fast immer zu faszinierenden Auseinandersetzungen mit hoher Intensität und grossem Zuschauerinteresse. 1970 zum Beispiel, bei der Schacholympiade im deutschen Siegen, musste vorübergehend wiederholt der Saaleingang abgesperrt werden, als sich der damalige sowjetische Titelhalter Boris Spasski und der Amerikaner Bobby Fischer am Brett gegenüber sass. Der erst kurz zuvor aus dreijährigem «Exil» zurückgekehrte Amerikaner spielte wie immer auch mit den schwarzen Steinen scharf auf Gewinn und vergab später mehrere Remismöglichkeiten, bevor er aus abgebildeter Position von Spasski, mit Weiss am Zug, gnadenlos ausgekontert wurde. Fischer, der allerdings zwei Jahre danach den gleichen Spasski in Reykjavik beim «Wettkampf des Jahrhunderts» deutlich besiegte und der einzige nicht-sowjetische Weltmeister der letzten fünfzig Jahre wurde, hatte nun wohl auf 1. Dh8 Dc5+ 2. Kf1 Sd2+ gehofft, was ihm noch immer zum Remis gereicht hätte. Doch ein Zwischenzug Spasskis zerstörte nun seine Träume. Wie behielt Spasski damals noch die Oberhand?

j.d.

Auflösung auf Seite 66



KERAMAT-zyklo HOLZFEUERUNG

Wir schlagen aus ein paar Spalten Holz einen ganzen Tag Rendite.

Bis anhin ging bei der Verbrennung von Holz bis zu 40% der Wärme einfach flöten. Als Abwärme, durch unvollkommene Verbrennung oder einfach so, aus lauter Unachtsamkeit. Keramat-Zyklo setzt dem ein Ende. Messungen der EMPA brachten selbst

anerkannte Feuerungstechniker zum staunen: Keramat-Zyklo arbeitet mit einem feuerungstechnischen Wirkungsgrad von 90% bei minimalen Emissionswerten (die Staubemission liegt z.B. 4mal tiefer als der erlaubte Höchstwert). Durch ein Kleinstmass an Mitteln erzielt Keramat-Zyklo also ein Höchstmass an Rendite.

Verlangen Sie kostenloses Informationsmaterial.

OLMA

Halle 22 · Stand 63



SCHMID

Schmid AG
8360 Eschlikon
Tel. 073/43 14 14